

ÖSTERREICH

EBRD Jahrestagung 2017
Harald Waiglein
Leiter der österreichischen Delegation

Wir freuen uns, dass die 26. Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung in Nikosia stattfindet. Die Wahl des Tagungsortes reflektiert die sich verändernden geographischen und operationellen Prioritäten der EBRD auf augenscheinlicher Weise. Zypern ist vorläufiges Empfängerland und Teil der SEMED Region, die seit 2012 Einsatzgebiet der Bank ist.

Die Bank hatte trotz der wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Unsicherheiten im Einsatzgebiet der EBRD ein erfolgreiches Jahr. Wir sind sehr erfreut, dass die Bank die Kompetenz, Kapazität und Flexibilität hat, auf schwierige Situationen angemessen zu reagieren. Dies ist Ausdruck von besonderer Qualität der Bank, des Bankmanagements und ihrer Mitarbeiter.

Wir finden es wichtig, dass die Bank ihre Bemühungen zur Wiederbelebung des Transformationsprozesses verstärken und zur Erholung und nachhaltigen Wachstum in der Region beitragen konnte. Die Bank hatte 2016 ein sehr gutes Geschäftsjahr und konnte mit einem jährlichen Investitionsvolumen von € 9,4 Mrd. für 378 Projekte das hohe Niveau halten. Das war insbesondere in der von Unsicherheit geprägten Zeit besonders wichtig für die Einsatzländer. Die Bank hat damit wieder einmal demonstriert, dass sie vor allem in schwierigen und unsicheren Zeiten ein guter und verlässlicher Partner ist.

Besonders erfreulich ist, dass auch die Transformationswirkung der Bankoperationen ungebrochen hoch ist und die Bank in fast allen Ländern aktiv ist und ihre Aktivitäten heute breiter gestreut sind als noch vor einigen Jahren – nicht zuletzt auch wegen der Ausweitung der Bankoperationen in die SEMED Region. Einzig die rasch zunehmende Portfoliokonzentration in einigen Ländern wirft einen Schatten auf die sonst ungetrübte Bilanz der Bank. Wir laden die Bank daher ein, ihr Risiko

Management weiter zu verstärken und die regelmäßige Analyse und Bewertung der Länderportfolios entsprechend zu forcieren.

Die Bankoperationen haben trotz der beträchtlichen Herausforderungen für die Bank in 2016 neben einem Rekordinvestitionsvolumen und einer hohen Transformationswirkung auch einen hohen Privatsektor-Anteil (76%) erreicht, der das Bankmandat zur Transformation und Reform bestätigt. Wir hoffen aufrichtig, dass die Bank diesen erfolgreichen Weg weitergehen kann.

Wir unterstützen das fortgesetzte Engagement der Bank in den EU-Einsatzländern der Bank, da wir überzeugt sind, dass die Länder in dieser Region den Transformationsprozess noch nicht vollständig abgeschlossen haben und die Bank hier noch einen wertvollen Beitrag leisten kann. Das fortgesetzte Bankengagement in den EU-Einsatzländern trägt auch zum Ausgleich des Bankportfolios gegenüber risikoreicheren Operationen bei und hilft zudem Einkommen für die Bank zu generieren.

Es ist richtig, dass der Fortschritt bei der Transformation in den letzten Jahren an Schwung verloren hat und der Fortschritt in Richtung gut funktionierender Marktwirtschaften daher bescheiden geblieben ist. Die unterschiedliche Entwicklung der Transformation in den einzelnen Ländern ist groß und divers und muss daher getrennt erfasst und bewertet werden. Wir begrüßen daher, dass die Bank das Konzept der Transformation auf Basis ihrer Erfahrung und Lehren aktualisiert sowie die Bedeutung der Notwendigkeit starker Markt und staatlicher Institutionen erfasst und größeren Wert auf gewünschte Ergebnisse des Transformationsprozesses legt, um die Wirtschaften der Einsatzländer wettbewerbsfähiger, grüner, inklusiver, integrierter, widerstandsfähiger und gut geführt zu machen. Wir freuen uns, dass die Bank bereits 2016 zwei Initiativen ausgerollt hat und hoffen, dass die Diskussion der Inklusion am runden Tisch während der Jahrestagung einen weiteren Beitrag zur Verbesserung des Verständnisses zur Stärkung des Transformationskonzeptes leisten wird.

Die Bankaktivitäten in den Early Transition Countries (ETC) wurden 2016 weiter verstärkt. 2016 wurden insgesamt 114 Projekte mit einem Gesamtvolumen von € 902 Millionen bewilligt. Die Verbesserung reflektiert die Bankstrategie und ist Ausdruck der guten Arbeit der Bank in den weniger entwickelten Ländern. Das ist besonders lobenswert, da die Herausforderungen in den ETC besonders groß sind.

Eine wichtige Initiative ist auch die Förderung der Finanzierung in Lokalwährung und die Entwicklung von effizienten und selbsttragenden Kapitalmärkten. Die Mobilisierung von Finanzierungen in lokaler Währung und von lokalen Investitionen ist für die nachhaltige Entwicklung des Finanz- und Bankensektors in den Transformationsländern von großer Bedeutung. Viele Banken in der Region kämpfen mit Problemen und diese Initiative ist gerade heute wichtiger denn je zuvor und trägt dazu bei, Vulnerabilitäten der Banken in der Region zu mindern. 2016 hat die Bank 93 Kredite in lokaler Währung gezeichnet und etwa 29 % aller Kredittransaktionen abgewickelt, eine exzellente Leistung.

Die Schaffung des Umfeldes in denen KMU prosperieren können, ist Teil des Transformationsmandates und Geschäftsmodells der Bank. Zur Stärkung der KMU Aktivitäten forciert die Bank die Small Business Initiative (SBI). SBI ist eine der wichtigsten Initiativen zur Förderung einer widerstandsfähigen Wirtschaft und eines unabhängigen Wachstums und sie fördert zudem die Diversifizierung der Wirtschaften und den Aufbau demokratischer Märkte. Es ist erfreulich, dass die Bank 2016 € 1 Milliarde an Finanzierungen bewilligen konnte, wovon € 400 Mio. direkt in 66 KMUs investiert wurden.

Wir begrüßen die Implementierung der Gender Strategie und freuen uns, dass die Bank 2016 insgesamt 29 Projekte mit Gender Komponenten umsetzen konnte und damit einen wertvollen Beitrag zur wirtschaftlichen Ermächtigung der Frauen und zur Förderung der Chancengleichheit leistet.

Wir freuen uns, dass das erste Jahr der Implementierung der grünen Wirtschaftstransformation sehr erfolgreich abgelaufen ist. Die Bank investierte € 2,9

Milliarden in 151 Projekten unter diesem Ansatz, das entspricht 33 % der jährlichen Gesamtinvestitionen der Bank und führt zu einer jährlichen Reduktion von 5 Millionen Tonnen CO₂ Emissionen. Die Unterstützung der grünen Wirtschaftstransformation hilft den Einsatzländern bei der Umsetzung der Verpflichtung zur Erreichung der Klimaziele im Rahmen der COP 21 sowie bei der Umsetzung der SDGs. Es ist daher besonders lobenswert, dass die Bank ihre Partnerschaft mit den Klimafinanzierungsmechanismen wie den Green Climate Fund und der Global Environment Facility weiter ausgebaut hat und zu einem Vorreiter im Bereich der grünen Investitionen geworden ist. In diesem Zusammenhang möchten wir besonders hervorheben, dass das Engagement der Bank im Bereich der Energie- und Ressourceneffizienz sowie Klima-Resilienz beispielhaft ist und Österreich die Bank in diesen Bereichen auch weiterhin bilateral unterstützen wird.

Wir nehmen mit Freude zur Kenntnis, dass die Bank 2016 gute Fortschritte bei der Umsetzung des ersten strategischen Implementierungsplan (SIP) im Rahmen des strategischen Kapitalrahmens 2016-2020 in allen Bereichen gemacht hat, angefangen vom hohen Gesamtinvestitionsvolumen über hohe Transformationsqualität und keine oder kaum Verschlechterung des Risikoprofiles oder des Investmentportfolios der Bank. Auch das Ziel der Erhöhung der Wirkungen der Investitionen im Sinne der Transformation wurde erreicht. Wir laden die Bank ein, diese Leistungserbringung auch 2017 fortzusetzen und unterstützen den strategischen Implementierungsplan 2017-2019.

Die Bank hat 2016 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Der realisierte Nettogewinn der Bank in 2016 beträgt € 1 Milliarde (2015: € 0,8 Milliarden) und stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar. Dies ist vor allem auf eine Verbesserung der finanziellen Performance der Bank im Bereich der Bank und Treasury Aktivitäten und auf eine einmaligen Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Aufgrund der geopolitischen Unsicherheit in der Region wird das Einkommen jedoch volatil bleiben. Obwohl die Reserven der Bank auf € 9,2 Mrd. steigen und die Rating Agenturen das Triple A bestätigt haben, ist eine konservative und vorsichtige Haltung der Bank auch in Zukunft geboten.

Die Entwicklung des Westbalkans hat besondere Bedeutung für Österreich. Wir unterstützen das besondere Engagement der EBRD am Westbalkan und ihre Kooperation im Rahmen des Western Balkans Investment Framework (WBIF). Wir sind erfreut, dass die Bankinvestitionen 2016 auf eine Rekordhöhe von € 1,6 Milliarden gestiegen sind und hoffen, dass die koordinierte Vorgangsweise bei der Unterstützung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Region die Schließung der Transformationslücke in den Westbalkanländern beschleunigen wird.

Wir begrüßen die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit der Bank mit Usbekistan und hoffen, dass die Bank mit ihrer speziellen Erfahrung das Land rasch und effektiv bei den anstehenden Reformen unterstützen kann.

Lassen Sie mich noch auf einige Personalien kommen:

Ich möchte Herrn Pierre Heilbronn als Vize-Präsident für Policy und Partnerschaften willkommen heißen und ihm viel Erfolg in der Bank wünschen. Ebenfalls möchte ich Frau Alexia Latortue als Managing Direktor für Corporate Strategy, Frau Janet Heckman als Managing Direktor für die SEMED Region und Frau Nandita Parshad als Managing Direktor für Energie und Natürliche Ressourcen in ihren neuen Funktionen begrüßen und ihnen viel Erfolg wünschen.

Abschließend möchte ich dem Management der Bank und der gesamten Belegschaft der Bank für die ausgezeichnete Arbeit danken.

Mein Dank geht auch an die Stadt Nikosia und das Land Zypern für die erwiesene Gastfreundschaft und die Unterstützung bei der ausgezeichneten Organisation der Tagung.